

**Ergebnisprotokoll  
der 18. Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und  
Energie vom 10.01.2013**

Beginn: 14.30 Uhr

Ende: 15.40 Uhr

**Anwesende: I Deputation**

**1. vom Senat**

Herr Senator Dr. Lohse  
Herr Staatsrat Golasowski  
Frau Staatsrätin Friderich

**2. von der Bürgerschaft**

**SPD-Fraktion**

Herr Hamann  
Herr Jägers  
Herr Liess  
Herr Gottschalk  
Herr Pohlmann

**CDU-Fraktion**

Herr Hipp  
Herr Imhoff  
Frau Neumeyer in Vertretung für Herrn  
Strohmann

**Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Dr. Schierenbeck  
Herr Saffe  
Frau Dr. Schaefer

**Die Linke**

Herr Arndt

**II Verwaltung**

Herr Dr. Sünnemann  
Frau Zimmermann  
Frau Kleemann  
Herr Lübbing- von Gaertner  
Herr Rethmeier  
Herr Eickhoff  
Herr Dr. Voßeler  
Herr Kurz  
Frau Schumpp  
Herr Dr. Kumpfer  
Herr Schneider  
Herr Hürter  
Frau Kamp  
Herr Viering  
Frau Jüngst  
Herr Polzin  
Frau Schügner  
Frau Köhnlein  
Frau Rüpke  
Frau Pieper

Der Senator für Umwelt, Bau und  
Verkehr

ASV

**III Gäste**

Herr Oertel  
Herr Becker

Naturschutzbeirat  
Umweltschutzamt Bremerhaven

**IV Gastdeputierte**

Herr Sulimma  
Herr Saxe

SPD  
Bündnis 90 / Die Grünen

**Herr Senator Dr. Lohse** begrüßt die Mitglieder und Gäste der 18. Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie.

TOP 1	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	
-------	-------------------------------------	--

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt der vorgelegten Tagesordnung zu.*

- einstimmig -

TOP 2	<b>Genehmigung von Protokollen</b> (hier: Protokoll 18/17 der Sitzung am 06.12.2012)	
-------	---	--

**Frau Dr. Schaefer** stellt klar, dass der Berichtswunsch zu TOP 9c – Wärmeatlas - von Frau Dr. Schierenbeck kam.

**Herr Imhoff** bittet um Korrektur seiner Anmerkungen zur Tagesordnung: ...kritisiert **zum wiederholten Male die Fülle und Kurzfristigkeit** der Tischvorlagen.

Weiter bittet er darum, dass künftig bei Kenntnisaufnahmen auf eine Beschlussformel „einstimmig“ verzichtet wird.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt dem vorgelegten Protokoll zu.*

- einstimmig -

TOP 3	<b>Liste der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Bremischen Bürgerschaft</b> -02-	L/S
-------	---	-----

**Herr Imhoff** merkt an, dass in der Liste der Berichtswunsch von Herrn Strohmann zur Lärmbelastung Arsten und Habenhausen fehle.

Weiter fehle der Auftrag aus der Bürgerschaft „Genehmigungsverfahren im Baurecht verkürzen“.

Beide Punkte liegen der Verwaltung vor und werden in der aktualisierten Liste zur nächsten Sitzung aufgenommen.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt der vorgelegten Liste der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Bremischen Bürgerschaft zu.*

- einstimmig -

<b>TOP 4</b>	<b>Berichte der Verwaltung</b>	
<b>TOP 4a)</b>	<b>Zuwendungsbericht 2011</b> -12-	BdV L/S schriftlich

**Herr Hipp** fragt, nach welchen Regeln Zuwendungen vergeben werden, welchen Programmen die Gelder zugeordnet werden können und wie die parlamentarische Kontrolle ausgestaltet sei.

**Herr Liess** erläutert, dass der Zuwendungsbericht im Haushalts- und Finanzausschuss vorgelegt worden sei. Von dort werden die Deputationen und Ausschüsse jeweils für in Ihrem Fachbereich liegende Vergaben, die über Zuwendungen gelaufen sind, um Befassung gebeten.

**Herr Senator Lohse** schlägt vor, eine Glossar als Lesehilfe zu erstellen. Darin können die Programme, die das Ressort betreffen kurz benannt werden. Kurze Erläuterungen und eine Art Legende zu den Abkürzungen sollten aufgenommen werden, sowie die **Frage von Herrn Jägers**, wie die Einhaltung des Mindestlohns bei den Zuwendungsempfängern kontrolliert werde.

Beschluss:

*Die **Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr Stadtentwicklung und Energie (L)** nimmt die Teile des Zuwendungsberichts 2011, die den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr betreffen, zur Kenntnis.*

<b>TOP 4b)</b>	<b>Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Zuständigkeitsbereichen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr</b> -2-	BdV L/S schriftlich
----------------	--	------------------------

**Herr Dr. Voßeler** stellt den Bericht mittels Power- Point- Präsentation und Vortrag vor.

**Frau Dr. Schierenbeck** bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Es sei wichtig, dass sich Bremen auf den Weg gemacht habe, um die notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen zu treffen. Küstenschutz habe sicher auch Priorität. Sie fragt nach dem Schutz von Anlagen und Gebäuden, die außerhalb der Deichlinie liegen. Weiter möchte Sie wissen, welches Ressort für das Thema Klimaflüchtlinge zuständig sei, das vermutlich auch Auswirkungen auf Bremen haben werde.

**Herr Schneider** erläutert, dass die Hochwasserschutzmanagementrichtlinie die möglichen Gefahrensituationen durch Überschwemmungen betrachte und sich dabei mit dem Projekt KLAS (Klimaanpassungsstrategie) Extreme Regenereignisse überschneide bzw. ergänze.

**Herr Lübbling- von Gaertner** ergänzt, dass Anlagen außerhalb der Deichlinien nicht geschützt seien. Es werde grundsätzlich in Plänen und Verträgen festgelegt, dass dort Hochwasserschäden selbst zu tragen seien.

Die Frage, wie Klimafolgen abgefangen werden können, müsse in die laufende Überarbeitung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsprogramms einfließen. Insbesondere dem Temperaturanstieg in der Stadt, wo bereits nachts die Temperatur nicht mehr deutlich absinke, müsse begegnet werden. Eine Maßnahme sei die Dachbegrünung, wozu in Bremen bereits ein kleines Programm laufe - ein erster Mosaikstein auf dem Weg in einen langfristig zu betrachtenden Prozess.

**Auf die Frage von Frau Neumeyer** nach der Einbindung der anderen Senatsressorts berichtet **Herr Dr. Voßeler**, dass es insbesondere beim KLAS- Projekt inzwischen eine sehr starke Vernetzung zum Innenressort gebe, zum Katastrophenschutz, aber auch zwischen Bau,

Verkehr und Planung innerhalb des Ressorts. Es sei allen bewusst, dass dieser Prozess nur vernetzt funktionieren könne.

**Herr Senator Lohse** weist darauf hin, dass für Klimaflüchtlinge federführend das Innenressort zuständig sei.

**Frau Dr. Schaefer** spricht die Gesundheitsfolgen der Klimaverschiebung an, weshalb sich auch das Gesundheitsressort damit befassen müsse.

Es sei wichtig, in den Städten ein gesundes Mikroklima zu erhalten. Dazu gehören Grünflächen, aber auch Bäume und Straßengrün. Dachbegrünung biete sich doch gerade für die großen Flachdächer an, wie beispielsweise der Hochschule Bremen. Sie regt an, zu prüfen, wo in Bremen sich geeignete Flächen befinden.

**Herr Viering** erläutert, dass Dachbegrünung – ebenso wie Solaranlagen – über Festsetzungen in Bebauungsplänen gesteuert werden könnte. Ein besonders geeignetes Instrument seien Durchführungsverträge und städtebauliche Verträge, wo es um konkrete Objekte gehe und ein Interesse des Investors an der Durchführung bestehe. Eine gute Verhandlungsposition werde dabei auch durch Rahmenbedingungen wie im Fall von Solaranlagen die Einspeisevergütungen oder das Förderprogramm bei Dachbegrünungen geschaffen.

**Herr Senator Lohse** ergänzt, dass bei bestehenden Gebäuden Konstruktion und Statik geprüft werden müsse. Dies erschwere bereits die Erhebung. Vor allem bei allen neuen Bauvorhaben sei es jedoch wichtig, zu schauen, ob dies möglich sei.

**Herr Pohlmann** weist darauf hin, dass eine Dachbegrünung auch Kosten beim Eigentümer verursache. Es sei sicher zu stellen, dass dies für die Gesamtheit der Gesellschaft bezahlbar sei. Dies sei aus zweierlei Hinsicht notwendig: erstens um auch den sozialen Aspekt zu berücksichtigen und zum zweiten auch in der breiten Masse solche notwendigen und wirksamen Maßnahmen umsetzen zu können.

**Frau Dr. Schierenbeck** stellt klar, dass Klimaschutzmaßnahmen grundsätzlich kostengünstiger seien als Klimaanpassungsmaßnahmen. Von jedem einzelnen begrünten Dach profitiere das Stadtklima und damit die Gesellschaft. Es gehe nicht um mögliche persönliche Vorteile durch ein grünes Dach, sondern schlicht um erträgliche Lebensbedingungen für alle. Vorrangig müsste Dachbegrünung in dicht besiedelten und daher besonders belasteten Stadtteilen erfolgen.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.*

<b>TOP 5</b>	<b>Verschiedenes</b>	
<b>TOP 5 a</b>	<b>Berichtswunsch von Herrn Pohlmann zur Lärmschutzmaßnahme an der Osterfeuerbergstraße</b>	

**Herr Senator Lohse** berichtet, dass im letzten Quartal 2012 auf Bundesebene beschlossen wurde, im Rahmen des Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II dem BMVBS zusätzliche Haushaltsmittel aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 750 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Davon sollen 40 Mio. Euro in die Schieneninfrastruktur fließen. Das darin enthaltene Sonderprogramm Lärmschutz Schiene veranschlage 300.000 Euro für eine Lärmschutzwand in Bremen Walle.

Die Mittel werden auf die Haushaltsjahre 2013 und 2014 aufgeteilt. Ein genauer Realisierungszeitraum sei derzeit noch nicht bekannt.

Es handele sich um eine Maßnahme des Bundes zu der noch keine

---

Plangenehmigungsunterlagen vorliegen. Daher könne derzeit keine Aussage über den Umfang der Maßnahme wie Länge, Höhe und Schutzwirkung getroffen werden.

Eine Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen erfolge im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens.

<b>TOP 5 b</b>	<b>Herrn Pohlmann bittet um einen Bericht zum Stand der Umsetzung der beschlossenen Lärmschutzmaßnahmen an den Bahnstrecken in Bremen</b>	
----------------	---	--

Dieser Berichtswunsch wird schriftlich beantwortet.

<b>TOP 5 c</b>	<b>Berichtswunsch von Frau Dr. Schierenbeck zum Sachstand des Förderprogramms „Angewandte Umweltforschung“</b>	
----------------	--	--

Dieser Berichtswunsch wird schriftlich beantwortet.

<b>TOP 5 d</b>	<b>Herr Jägers</b> berichtet, dass im Internet die Unterlagen zur Verlängerung der Linie 1 und 8 irreführend seien. Es habe Irritationen gegeben, da befürchtet wurde, es seien neue Planungen ohne Absprache erfolgt.	
----------------	--	--

**Herr Senator Lohse** stellt klar, dass keine neuen Unterlagen eingestellt worden seien. Im Internet sei der Stand der Planung dargestellt, der der Deputation im Oktober 2012 vorgelegt wurde.

**Herr Polzin** ergänzt, dass in der Tat einzelne Dokumente missverstanden werden könnten, weil dort kein Datum genannt sei. Dies werde ergänzt. Das Dokument „Neubeginn der Verlängerung der Linie 1 und 8“ datiere aus dem Frühjahr 2012. Diese Unterlagen dienten als Grundlage für die Befassung in den Bürgerforen in Huchting, dies erschließe sich aber nicht eindeutig aus dem Text. Im Internet seien als letzte Unterlagen die Ergebnisse der Befassung in der Deputation vom Oktober 2012 dargestellt.

Die dort aufgeführten Prüfaufträge werden derzeit abgearbeitet und das Ergebnis wird dann der Deputation vorgelegt werden.

**Herr Pohlmann** regt an, die heutige Klarstellung dem Beirat zur Verfügung zu stellen.

**Herr Senator Dr. Lohse** schließt die 18. Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Vorsitzender

Sprecher

Protokoll